

Umfrage „Wohnwünsche und barrierearmer Wohnkomfort“

Handlungsempfehlungen

- ✓ Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen für Investitionen in „barrierereduzierende Maßnahmen“ durch Bund und Länder
- ✓ Verbesserung der Förderbedingungen in Form von dauerhaft planbaren, einfach zu beantragenden Zuschüssen sowie eine entsprechende zielgruppenorientierte Informationspolitik
- ✓ Förderung innovativer Technologien und entsprechende Information des Handwerks wie der Endverbraucher
- ✓ Aufnahme des Themas altersgerechtes Wohnen in Lehrpläne für Hochschulstudium, Ausbildung und Weiterbildungseinrichtungen von Architekten, Ingenieuren und Handwerkern der entsprechenden Gewerke
- ✓ Ausbau von Beratungsnetzwerken, unter Einbeziehung der Verbraucherschutzverbände, der Architekten- und Ingenieurkammern, des Handwerks und der Pflegekassen
- ✓ Stärkeres Einbeziehen der Pflegekassen und Kommunen nicht nur in Beratung und Information, sondern auch in die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen
- ✓ Sicherstellen der Neutralität der Beratung
- ✓ Integration barrierefreier/barrierearmer Standards in die Planung von Wohnungsneubauten, entsprechende Anreize beim Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern
- ✓ Integration mindestens barrierearmer Standards bei Modernisierungsmaßnahmen und entsprechende Anreize für selbstnutzende Wohneigentümer
- ✓ Förderung der Nutzung der Beratungsangebote zu Umsetzungs-, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten von Anpassungsmaßnahmen sowie qualitätssichernder Maßnahmen